

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 43 [i.e. 47]

Rubrik: Kinematograph. Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematograph. Rundschau.

Qualitätsfilme.

Künstlerisches Verständnis und kaufmännische Routine findet man nicht sehr oft beisammen. Der Inhaber eines Kinematographentheaters muß aber von letzterer immerhin so viel besitzen, daß ihm sein Betrieb eine Existenzmöglichkeit bietet. Er ist also gezwungen, weniger auf die Gunst derjenigen abzustellen, die sein Theater einer hochgeschraubten Moral, einer umfrittenen künstlerischen Auffassung unterwerfen wollen und den Kino nicht besuchen, als vielmehr auf den Zutritt derjenigen, die im Kinematographentheater die Befriedigung eines Bedürfnisses finden.

In diesem Punkte gehen nun die Anschauungen über die Qualitäten des kinematographischen Programmes weit auseinander. Der Theaterinhaber ist natürlich stark abhängig von demjenigen Film-Werke, welche überhaupt auf dem Markt erscheinen, und weil die Film-Industrie eine Welt-Industrie geworden ist, so ist es notwendig, als Maßstab der Kritik den Richtum zu verlassen und eine großzügige Wertung anzulegen. In der ungeheuren Menge von Stoff, den die Filmindustrie verschlingt, finden sich nicht alles Treffer. Es ist viel minderwertige Ware darunter. Im Gesicht, aus dem kalten Minderwertigen dasjenige her-

auszufallen, was anheben dem moralischen der Allgemeinheit entspricht und gleichzeitig auch dem Kinematographen-Inhaber möglichst viele Besucher zuführt, liegt die Qualität des Theaterbesitzers.

Die Stadt Zürich darf sich rühmen, im allgemeinen Kinobereich zu haben, die sehr wenig Veranlassung zu zensurähnlichem Eingreifen geben. Waren diese es doch selbst, die — allerdings nach bestigen Kundgebungen der Presse und bezüglich Vorarbeiten der Behörden — sich dazu aufschwang, im Melamewesen Grundzüge durchzuführen, die aller Wirkung wert sind. Die marktschreierische Bildereklame hat sich auf ein Minimum reduziert. Es sind nur noch die oft mit dem Inhalt der Filme nicht ganz übereinstimmenden oft etwas blutrünstigen Titel übrig geblieben, an denen aber nicht die Theaterbesitzer, sondern die Film-Schriftsteller schuld sind, und die wohl niemandem Veranlassung bieten werden, großen Widerspruch zu erzeugen, weil eben gewöhnlich hinter dem „gefährlichen“ Titel eine recht harmlose Sache steckt.

Nach haben unsere Theater gelernt, eine Selbstzensur auszuüben, indem sie in geschädigten und vollkommen unauffälliger Weise ihre Filme in denjenigen Teilen kürzen, wo sie etwa Anstoß erregen könnten.

Man hat schon in einigen Parlamenten die Forderung nach staatlichen Kinos aufgestellt. Das Verständnis des Staates in Bezug auf die Unterhaltungsbedürfnisse des Volkes ist nicht hoch ein-

zuschlagen. Hier ist die Kasse des Privatunternehmers ein viel sicherer Gradmesser als der amtliche Herr Zensor. Wir werden gelegentlich von dem Staats-Kino zu sprechen haben. Heute wollen wir nur warnen: man bitte sich vor der offiziellen Kinofach, sie würde ohne den Ansporn der privaten Initiative elendiglich flach machen.

Kleine Kino-Nachrichten.

Der kinematographische Stadtbrief. Die M. N. K. melden: Es steht wohl außer Zweifel, daß behördliche Nachforschungen nach einem Verbrecher, bei denen man zum guten Teil auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen ist, eine wesentliche Förderung dadurch erhalten können, daß das Bild des Gesuchten in den Lichtspieltheatern den Besuchern vorgeführt wird. Verschiedene Polizeibehörden haben sich bereits bei Forderungen dieses Mittels bedient. Nunmehr hat auch die Polizeidirektion München diesen zeitgemäßen Weg beschritten. In den Münchner Lichtspieltheatern kann man zurzeit das Bild des gefährlichen Hochstaplers Ahmed Ibban bei sehen, der am 30. Oktober aus dem Münchner Polizeigefängnis entwichen ist und bisher nicht wieder festgenommen werden konnte.

CINEMA			
<h3>Orient-Cinema</h3> <p>Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz</p> <p>Von Samstag 24. bis inkl. Dienstag 27. November:</p> <h2>DER FAUN</h2> <p>Ein Filmspiel in 5 Abteilungen, Verfasst von FEBO MARI, in den Hauptrollen:</p> <p>ELENA MAKOWSKA u. FEBO MARI</p> <p>Neu! Authentische Aufnahme! Neu!</p> <p>Der</p> <h3>Vormarsch der Zentralmächte</h3> <p>in Ober-Italien!</p> <p>Die Einnahme v. Cividale. Der Einmarsch in Udine etc. Hochaktuell! Hochaktuell!</p> <p>Max wird Arzt wider Willen</p> <p>Lustspiel in 2 Akten. Gespielt von dem beliebten Komiker MAX LINDNER</p> <p>Mittwoch, Donnerstag und Freitag geschlossen!</p>	<h3>Centralheater</h3> <p>Zürich Weinbergstr.</p> <p>Telephon Hottingen 4030</p> <p>Ab Samstag den 24. bis Dienstag den 27. November:</p> <p>Die letzten vier Episoden, betitelt:</p> <p>9. DER ZAUBERMANTEL.</p> <p>10. DAS HÖLLISCHE MOTORRAD.</p> <p>11. Das GEHEIMNIS der SCHWARZEN MACHT.</p> <p>Schluss: Das Ende eines Abenteurers des größten Sensations-Romans</p> <h2>„RAVENGAR“</h2> <p>(Schluss!)</p> <p>Das übrige neue Programm.</p> <p>Wochentags: Von 7—11 Uhr; Sonntags von 2—11 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.</p>	<h3>Olympia-Kino</h3> <p>Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.</p> <p>Ab Samstag den 24. bis inkl. Dienstag den 27. Nov.:</p> <p>Beginn an Wochentagen: I. Vorstellung um 7 Uhr, II. Vorstellung um 9/9 Uhr. Sonntags von 2 bis 11 Uhr ununterbrochen. Kassaöffnung je 1/2 Stunde vorher.</p> <p>III. Fortsetzung des hochinteressanten, sensationellen und abenteuerlichen Meisterwerkes</p> <h2>JUDEX</h2> <p>5 Akte (DER RICHTER) 5 Akte</p> <p>VII. Episode: DIE DAME IN SCHWARZ.</p> <p>VIII. Episode: Die unterirdischen Gänge des roten Schlosses.</p> <p>2 Akter Ausgezeichnetes Lustspiel 2 Akter</p> <h3>Königin für eine Stunde!</h3> <p>Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.</p>	
<h3>Eden-Lichtspiele</h3> <p>Rennweg 13 — Teleph. Selnau 5767</p> <p>Erstklassige Musikbegleitung</p> <p>Nur 4 Tage!</p> <p>Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.</p> <p>7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2 Uhr</p> <p>4 Akte! Erstaufführung! 4 Akte!</p> <p>des grossen Meisterwerkes der neuesten Fanz Hofer-Serie:</p> <h2>DIE GLOCKE</h2> <p>Frei nach Motiven von Friedr. von Schiller. Ein erschütterndes Lebensbild, das die Herzen ergreift und die Augen mit Tränen füllt. Verfasst und inszeniert von FRANZ HOFER.</p> <p>DER WEG ZUM REICHTUM</p> <p>Artistendrama in 3 Akten. Hauptrolle: Hedda Vernon</p> <p>BOUBOULE IST VERLIEBT!</p> <p>Köstliche Humoreske!</p> <p>! Der grosse Durchbruch am Isonzo !</p> <p>Der grösste Schlachtenfilm der Gegenwart. Hochaktuell!</p>	<h3>Grand Cinema Lichtbühne</h3> <p>Badenerstrasse 18 .. Telephon Selnau 5948</p> <p>Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.</p> <p>An Wochentagen v. 7—11, an Sonntagen 2—11 Uhr. Kassaöffnung 1/2 Stunde vor Beginn.</p> <p>Beginn der letzten Abendvorstellung 8 3/4 Uhr.</p> <p>6 Akte Erstaufführung des Detektiv-Romans 6 Akte</p> <h2>ULTUS</h2> <p>Der Geheimnisvolle von London</p> <p>4. Bild. (Jedes Bild ist für sich abgeschlossen.)</p> <p>„DAS GEHEIMNIS DER NACHT“</p> <p>3 Akte Familien-Tragödie 3 Akte</p> <h3>RAUSCHENDE AKKORDE!</h3> <p>oder: Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!</p> <p>Verfasst und inszeniert von FRANZ HOFER.</p> <p>Durch das ganze Bild zieht sich als Leitmotiv das bekannte Abschiedslied Werner's aus dem „Trompeter von Säckingen“:</p> <p>Behüt' dich Gott, es war' so schön gewesen, Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein.</p> <p>Eigene Künstler-Kapelle.</p>	<h3>Kino Zürcherhof</h3> <p>Bellevueplatz — Sonnenquai</p> <p>Programm vom 22. bis 25. November 1917:</p> <p>3 Akte! Neu für Zürich! 3 Akte!</p> <h2>CHAMPAGNER</h2> <p>Nach dem Drama von GRAND GUIGNOL.</p> <p>3 Akte. Das erste Original Zürcher Militär-Lustspiel</p> <h2>FRÜHLINGS-MANÖVER</h2> <p>Aus dem Atelier der IRIS-FILM A. G. In der Hauptrolle: BRUNO WÜNSCHMANN sowie andere Mitwirkende vom Stadttheater Zürich.</p> <p>Sowie das übrige gute Programm :::</p>	